

Die Fahrradabstellmöglichkeiten an den Standorten der TU Berlin sind Bestandteil von Projekten unter dem Titel „Umweltschutz und Fahrradparkplatz“ (P USch Fahrradparkplatz) in der Lehrveranstaltung „Umweltmanagement und Auditing“ von Frau Dr. Strecker. Die Studierendenprojekte finden in Kooperation mit der Stabsstelle Sicherheitstechnische Dienste und Umweltschutz (SDU) statt.

Die Projekte widmen sich speziellen Aspekten des ruhenden Fahrradverkehrs um hierüber einen Beitrag zur Förderung umweltfreundlicher Mobilität zu leisten. Angesichts der Zunahme der Anzahl der Fahrräder und der Fahrten mit dem Fahrrad gehört zur Fahrradmobilität auch das weniger beachtete Thema des ruhenden Fahrradverkehrs.

Das Ziel der Projekte ist die „Förderung der Fahrradmobilität“ im Sinne eines spezifischen Verkehrsmanagements einhergehend mit der Verbesserung der Verkehrssicherheit und zum Diebstahlschutz. Um die Attraktivität des Verkehrsmittels zu steigern, sollten Daten und Informationen zur Situation bei Fahrradabstellplätzen zusammengestellt um passende Verbesserungsvorschläge einzubringen und neue Lösungen vorzustellen.

1 Online-Karte zu Fahrradparkplätzen auf dem Campus der TU Berlin

Ein gute Idee und hoch motivierte Studierende schafften eine vollständige Übersicht über Fahrradparkplätze an der TU Berlin - für jeden frei verfügbar in OpenStreetMap.

Mit dem Fahrrad zum Universität. Eine schöne Idee. Dazu bedarf es am Zielort guter und ausreichender Abstellmöglichkeiten. Ist der Fahrradparkplatz am Gebäude sicher über eine passende Route über Radwege zu erreichen? Wenn vernünftige Abstellmöglichkeit für das Fahrrad vorhanden ist, kann dies das „losfahren“ deutlich erleichtern. Ein solches Informationssystem gibt es nun mit den Fahrradparkplätzen der TU Berlin in der Fahrradkarte von OpenStreetMap!

Für eine attraktive Fahrradmobilität der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie der Studentinnen und Studenten gehört zwei Dinge: Ein gutes Verkehrsnetz aus Radwegen und Radfahrstreifen für die Fahrt und ein passendes Parkplatzangebot für den ruhenden Verkehr am jeweiligen Zielort. Beides wurde nun erstmalig zusammengebracht.

Die ist eine hilfreiche Grundlage zum Thema „Förderung der umweltfreundlichen Mobilität an der TU Berlin“ für das Verkehrsmittel Fahrrad. Die Stabsstelle Sicherheitstechnische Dienste und Umweltschutz initiierte hierzu eine Serie von Projekten. Unter dem Titel „Fahrradparkplatz“ untersuchten bereits mehrere studentische Projektgruppen den „ruhenden Fahrradverkehr“. Im Sommersemester 2015 und im Wintersemester 2015/2016 bearbeiten insgesamt sechs Studierende - verteilt in drei Gruppen - die Projekte zu Fahrradparkplätzen. Dazu sind die Studierenden auf den südlichen und nördlichen Campus Charlottenburg sowie an alle anderen Standorte ausgeschwärmt, um die dortigen Fahrradständer zu finden und systematisch zu erfassen. Ein Ergebnis ist die Komplettkartierung, die nun im Internet unter www.openstreetmap.org verfügbar ist.

Die Studierenden hatten sich in den zurückliegenden Projektlaufzeiten vom 06.05.2015 – 09.07.2015 und 16.10.2015 - 12.02.2016 viel vorgenommen: Untersuchung aller Fahrradabstellanlagen an den rund 65 Gebäuden einschließlich deren Umgebung.

Weil das Projekt immer innerhalb der Vorlesungszeit fällt, wurden sommerliche und winterliche Impressionen und auswertbare Daten gewonnen.
--

Die Aufgaben in den Projekten thematisieren die Endpunkte der Mobilität auf den Wegen zur und von der Arbeit, ebenso wie an die innerbetrieblichen Wege, die mit dem Fahrrad zurückgelegt werden. Bei der Fahrradmobilität ist, wie bei anderen Fahrzeugen auch, der Parkplatz ein nicht zu unterschätzendes Element. Mit dem speziellen Blick auf den ruhenden Verkehr wurden die Parkvorgänge und die „Möbel“ für abgestellte Fahrzeuge genauer betrachtet. Hieraus können nun ganz neue Lösungsansätze für eine Förderung umweltfreundlicher Mobilität gewonnen werden.

Bald werden auch die Berichte mit weiteren Ergebnissen veröffentlicht. Dazu gehören beispielsweise Informationen über die Standorte (Fotos) und Daten über die Auslastung. Die Studierenden haben die Erfassung nach den Standards für die gutachtliche Praxis zur Beurteilung von Fahrradabstellanlagen des ADFC durchgeführt. Jeder Standort wurde in einem Datenblatt detailliert beschrieben und fachlich beurteilt.

Aus der Betrachtung der Ergebnisse leiteten die Bearbeiterinnen und Bearbeiter konkrete Möglichkeiten der Verbesserung an der TU Berlin ab. Zu den Empfehlungen gehört unter anderen die Aussage: „Es sind mehr Bügel anstelle Vorderradhalter nötig“.

2 Erster Projektbericht veröffentlicht – Ergebnisse zu Fahrradparkplätzen auf dem Südcampus

Zwei Umweltingenieurinnen haben den Anfang gemacht – Sie interessierten sich für die Idee in einem initialen Projekt die Fahrradparkplätze auf dem Südcampus der TU Berlin zu erfassen: Nun wurde der Bericht zum Projekt veröffentlicht.

Wo kann ich mein Fahrrad abstellen? Was für Fahrradhalter gibt es? Wo kann ich so parken das mein Rad nach der Vorlesung noch da ist? Ist der Fahrradparkplatz schnell zu erreichen und gibt es dort noch einen freien Parkplatz?

Für eine attraktive Fahrradmobilität der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie der Studentinnen und Studenten sind am Zielort gute und ausreichende Abstellmöglichkeiten nötig. Dies ist fast noch wichtiger als ein gutes Verkehrsnetz aus Radwegen und Radfahrstreifen.

Zum Parkplatzangebot für den ruhenden Fahrradverkehr auf dem Campus der TU Berlin gibt es keinen Überblick. So lag es nahe eine Grundlage zum Thema „Förderung der umweltfreundlichen Mobilität an der TU Berlin“ für das Verkehrsmittel Fahrrad zu legen. Daher initiierte die Stabsstelle Sicherheitstechnische Dienste und Umweltschutz das Projekt und reichte es in die Lehrveranstaltung „Umweltmanagement und Auditing“ ein, Und es meldeten sich zwei interessierte Mitarbeiterinnen. Unter dem Titel „Fahrradparkplatz“ untersuchten Melanie Leininger und Jessica Gottschalk im Sommersemester 2015 den „ruhenden Fahrradverkehr“. Dazu sind die Studierenden auf den südlichen Campus Charlottenburg gezogen um die dortige Fahrradparker zu finden und systematisch zu erfassen. Damit lieferten Sie ein Teilergebnis über die insgesamt 34 Fahrradparkplätze für die zwischenzeitlich abgeschlossene Komplettkartierung, die bereits im Internet unter www.openstreetmap.org“ verfügbar ist.

Mit dem Bericht werden nun weitere Ergebnisse veröffentlicht. Dazu gehören beispielsweise Informationen über die Standorte (Fotos) und Daten über die Auslastung. Die Studierenden haben dazu die Erfassung nach den Standards für die gutachtliche Praxis zur „Beurteilung von Fahrradabstellanlagen“ des ADFC durchgeführt. Jeder Standort wurde in einem Datenblatt detailliert beschrieben und fachlich beurteilt.

Die Fahrradmobilität auf dem Campus zu den Einsatzorten radelnden Fachkräfte für Arbeitsschutz der Stabsstelle SDU äußerten vor Projektbeginn ihre Einschätzungen zur Situation des Fahrradparkens. So wurde vermutet, dass es eine „Parkplatznot zur Hauptvorlesungszeit an den Hörsälen für Radler und Radlerinnen“ besteht und die „Speichenkiller der alten Vorderradhalter werden weitgehend gemieden“. Das Erwartete wurde nun grundsätzlich von den Beobachtungen und mit den erhobenen Daten bestätigt. Aus Mutmaßungen konnten nun belegbare Fakten gemacht werden.

Aus der Betrachtung der Ergebnisse leiteten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter konkrete Anregungen zur Verbesserung an der TU Berlin ab. Zu den Empfehlungen gehört unter anderem die Aussage: „Vorderradhalter werden gemieden“, „Vielerorts sind Bügel anstelle Vorderradhalter nötig“ und „Eine Ergänzung hoch ausgelasteter Fahrradparkplätze ist wünschenswert.“

Michael Hüllenkrämer (SDU32)

3 Ein Fahrradparkhaus würde die Situation zu Fahrradparkplätzen auf dem Campus nicht verbessern

Sechs angehende Wissenschaftler des technischen Umweltschutzes haben die Grundlage gelegt – Sie bearbeiteten die ersten Projekte zu Fahrradparkplätzen auf dem Standorten der TU Berlin. Die wesentliche Erkenntnis: „Die Situation zu Fahrradparkplätzen kann verbessert werden.

Unabhängig von der angekündigten „Strategie Fahrradparken“ des Berliner Senats oder anderen Projekten, beispielsweise zu Abstellanlagen an Bahnhöfen, stellen die Bearbeiterinnen und die Bearbeiter eine überwiegend zufriedenstellende Situation auf den Campus Charlottenburg und den anderen Standorten fest. Sie plädieren aber gleichzeitig für Verbesserungen. Dazu lieferten Sie die Leitsätze: „Plätze zum Fahrradparken mit kurzen Wegen zum Zielort“ und „Ausstattung der Fahrradparkplätze mit breiten Bügeln“ für Umbau, Ergänzung und neue Standorte. Diese Empfehlungen richten sich an die Zentrale Universitätsverwaltung der TU Berlin und können im Bericht nachgelesen werden.

In der Parkhausidee des Senats sehen die Projektbeteiligten keine Lösung für die TU Berlin. Ein eigenständiges Parkhaus für Fahrräder schafft eher neue räumliche Probleme. Ein Parkplatz in einem Fahrradparkhaus verringert ja keinesfalls die Wege vom individuellen Abstellplatz bis hin zum Büro, zum Seminarraum oder in den Hörsaal. Aber „kurze Wege sind gewünscht“. Daher schlagen die Bearbeiterinnen und Bearbeiter der TU Berlin vor möglichst dezentrale, individuelle und örtliche angepasste Lösungen für kurze Wege zu (er-)finden.

Nach den Vorschlägen der Projektbearbeiterinnen und Projektbearbeiter könnten die regulären Plätze mit schlechter Auslastung zu Standorten versetzt werden die für die Benutzerinnen und Benutzer günstiger – sprich näher zu Gebäudeeingängen – liegen. Dabei darf dann ruhig ein Dach eine Rolle spielen.

Die Studierenden schlagen in Ihren Berichten nur nachrangig neue Standorte vor - viel dringlicher wünschen Sie von der Abteilung Gebäude und Dienstemanagement die Fortsetzung des betriebenen Umbaus gemiedener „Abstell-Anlagen mit Forderradhalter“ zu modernen „Fahrradparkplätzen mit Kreuzberger Bügeln“.

Vielleicht können hier die Studierenden der Architektur oder der Landschaftspflege innovative Lösungen im Sinne der Nachhaltigkeit beisteuern. Wie wäre es mit einem umgebauten Fahrradparkplatz mit Fahrradparkplatzmöbel (Dach- oder Wandkonstruktion) aus bio- oder recycling Baustoffen mit einer definierten Lebensdauer?

Michael Hüllenkrämer (SDU32)

4 Zweiter Projektbericht veröffentlicht – Ergebnisse zu Fahrradparkplätzen auf dem Nordcampus

Zwei Studenten haben den das Projekt Fahrradparkplätze fortgesetzt– Sie erfassten die Fahrradparkplätze auf dem Nordcampus der TU Berlin. Nun ist der Bericht zum Projekt fertig.

Der Bericht gibt einen Überblick zum Parkplatzangebot für den ruhenden Fahrradverkehr auf dem Nordcampus der TU Berlin. Damit gibt es nun eine weitere Grundlage zum Thema „Förderung der umweltfreundlichen Mobilität an der TU Berlin“ für das Verkehrsmittel Fahrrad.

Auch für diese Anschlussprojekt, das von der Stabsstelle Sicherheitstechnische Dienste und Umweltschutz für die Lehrveranstaltung „Umweltmanagement und Auditing“ eingereicht wurde, stieß auf großes Interesse bei den Studierenden. Unter dem Titel „Fahrradparkplatz“ untersuchten Jonas Malinka und Sebastian Trebus im Sommersemester 2015 den „ruhenden Fahrradverkehr“. Dazu spürten Sie auf den nördlichen Campus Charlottenburg die dortigen Fahrradparker auf. Mit der systematischen Erfassung knüpften Sie an das erste Projekt an. So liegen weitere Datenblätter nach den Standards für die gutachtliche Praxis zur „Beurteilung von Fahrradabstellanlagen“ des ADFC zu den insgesamt 1376 Abstellplätzen vor. Zu jedem Standort sind nun Daten, Fotos, eine detaillierte Beschreibung und eine fachlich Beurteilung vorhanden. Zugleich ergänzten Sie die Komplettkartierung, die bereits im Internet unter www.openstreetmap.org“ verfügbar ist.

Nicht Schrotträder sind ein Problem – Die noch nicht umgerüsteten Abstellorten mit den alten Vorderradhalten schrecken Fahrradparker ab.

Die aktuelle Auslastungsanalyse zeigt für die erfasste situative Auslastung der Fahrradständer an den Fahrradparkplätzen auf dem Nordcampus in Charlottenburg ein klares Bild: Nahe der Fahrradwege und den Haupteingängen der Gebäude mit Seminar und Hörsälen tummeln sich die Radfahrerinnen und Radfahrer an den dortigen Abstellbügeln. Ganz nach der beobachteten Praxis folgend „vom Radweg direkt auf den Fahrradparkplatz nahe an der Eingangstür zum Gebäude und damit über den kürzesten Weg zum Ziel“.

Neben der Kartierung, der gutachterlichen Erfassung und der Standortfotos erstellten Sie eine Auslastungsanalyse. Die erfasste situative Auslastung der Fahrradständer an den Fahrradparkplätzen auf dem Nordcampus in Charlottenburg geben die Kreisdiagrammen wieder. Die Analyse der Auslastung belegte somit erstmals das Offensichtliche in diesem Bereich der TU Berlin „scheinbar unbekannte Standorte“ und „überfrequentierte Lieblingsstandorte der Radfahrerinnen und Radfahrer“.

Die Projektgruppe erfüllte auch eine zusätzliche Aufgabe mit Informationen zum Schutz des Fahrrades gegen Diebstahl. Hierzu wird die die Stabsstelle Sicherheitstechnische Dienste und Umweltschutz wohl bald vorgelegten den Entwurf zum Faltblatt „xxx“ in einer kleinen Auflage auslegen und als Download auf den Webseiten der TU Berlin veröffentlichen.

Michael Hüllenkrämer (SDU32)

5 Dritter Projektbericht veröffentlicht – Ergebnisse zu Fahrradparkplätzen auf anderen Standorten der TU Berlin

Das Projekt Fahrradparkplätze konnte um die zahlreichen Standorte der TU in Berlin jenseits des Campus Charlottenburg fortgesetzt werden. Zwei Studierende erfassten die Fahrradparkplätze der TU Berlin in den Stadtteilen Wedding, Zehlendorf, Schönberg, Steglitz und Mitte. Nun sind Grundlagen über alle Standorte verfügbar.

Der Bericht stellt das Parkplatzangebot für den ruhenden Fahrradverkehr auf dem ccc, ddd, eee, und fff der TU Berlin vor. Damit ist eine vollständige Grundlage zum Thema „Förderung der umweltfreundlichen Mobilität an der TU Berlin“ für das Verkehrsmittel Fahrrad geschaffen.

Das von der Stabsstelle Sicherheitstechnische Dienste und Umweltschutz in die Lehrveranstaltung „Umweltmanagement und Auditing“ eingereicht Projekt stieß auf so großes Interesse das zwei Gruppen von Studierenden parallel arbeiteten. Unter dem Titel „Fahradparkplatz“ untersuchten Albina Benthin und Matthias Richter im Sommersemester 2015 den „ruhenden Fahrradverkehr“, während eine andere Gruppe den Nordcampus (siehe Projekt 02) unter die Lupe nahm. Dazu bereisten Sie die Standorte (mit dem Rad) um die dortigen Fahrradparker zu dokumentieren. Die systematische Erfassung führten Sie nach den Vorlagen des ersten Projekts fort. Das Ergebnis umfasst weitere 27 Fahrradparkplätze mit Informationen nach den Standards der gutachtlichen Praxis zur „Beurteilung von Fahrradabstellanlagen“ des ADFC. An jedem einzelnen Standort wurde Fotos gemacht und Daten erhoben, eine Beschreibung angefertigt sowie eine fachliche Beurteilung vorgenommen. Zugleich ergänzten Sie die Komplettkartierung, die bereits im Internet unter www.openstreetmap.org verfügbar ist.

Die aktuelle Auslastungsanalyse zeigt für die erfasste situative Auslastung der Fahrradständer an den Fahrradparkplätzen auf dem Nordcampus in Charlottenburg ein klares Bild: Nahe der Fahrradwege und den Haupteingängen der Gebäude mit Seminar und Hörsälen tummeln sich die Radfahrerinnen und Radfahrer an den dortigen Abstellbügeln. Ganz nach der beobachteten Praxis folgend „vom Radweg direkt auf den Fahrradparkplatz nahe an der Eingangstüre zum Gebäude und damit über den kürzesten Weg zum Ziel“.

Die zugehörige Auslastungsanalyse stellt die Auslastung der Fahrradständer zu den Beobachtungszeitpunkten dar. Diese Analyse belegte erstmals die Nutzung der „beliebten und „unbeliebten“ Standorte. Zugleich konnte dem Eindruck „wer fährt denn im Winter überhaupt mit dem Rad“ nicht minder überraschende beziehungsweise das Gegenteil bestätigten Daten zur Auslastung dargestellt werden.

Die Projektgruppe führte zusätzliche auch ein Interview mit der Fahrrad Selbsthilfewerkstatt der TU Berlin. Falls das Interview nicht in der tu-intern veröffentlicht wird, soll es bald auf einer Webseite von SDU veröffentlicht werden.

Michael Hüllenkrämer (SDU32)

6 Fahrradparken als Kriterium für umweltfreundliche Mobilität - Ein potentieller Indikator für Nachhaltigkeit der TU Berlin?

Die Anzahl moderner Fahrradparkplätze und deren Auslastung sind wichtige Kriterien für umweltfreundliche Mobilität. Drei Projekte legen eine Grundlage zur Förderung der Mobilität an der TU Berlin mit dem Verkehrsmittel Fahrrad.

Die von der Stabsstelle Sicherheitstechnische Dienste und Umweltschutz imitierten und betreuten Projekte – mittlerweile drei an der Zahl - untersuchten „Fahradparkplätze“ an den Standorten der TU Berlin.

Die studentischen Projektgruppen erfassten und bewerteten den „ruhenden Fahrradverkehr“. Mit den Berichten verfügt die TU Berlin nun über einen kleinen Schatz an Daten: Denn hier wurde nicht die Mobilität im Verkehrsnetz aus Radwegen und Radfahrstreifen für die Fahrt mit dem Fahrrad betrachtet. Genau das komplementäre Gegenstück, die „Nicht-Mobilität („Immobilität“) in Form eines passenden Parkplatzangebot für den ruhenden Verkehr am jeweiligen Zielort war der Gegenstand. Und das Ergebnis die „Vollerfassung der Fahrradparkplätze steht im Internet unter www.openstreetmap.org“ für jedermann einsehbar zu Verfügung.

„Das Thema Fahrradparken wird immer wichtiger“ sagt Herr Dr. Romanski, Umweltbeauftragter der TU Berlin. Mit Blick auf den Nachhaltigkeitsrat der TU Berlin stellt er fest, das *“Fahradparkplätze zum Indikator für umweltfreundliche Mobilität werden könnten“*. Die gewonnen Daten könnten für die Indikatoren der Nachhaltigkeit der TU Berlin herangezogen werden.

Michael Hüllenkrämer (SDU32)

Weitere Informationsquellen:

Fahradfahrer in Berlin: Berliner Senat will Fahrradparkhäuser testen | Berlin - Berliner Zeitung, URL <http://www.berliner-zeitung.de/berlin/fahradfahrer-in-berlin-berliner-senat-will-fahradparkhaeuser-testen,10809148,33810420.html>